



**LAZARUS**  
INSTITUT

# Nachhaltig netzWerken –

die erfolgreiche Zukunft (auch) der Pflege?



**Vernetze die Pflege – pflege das NetzWerken**

# NETZE PFLEGEN.

Nachhaltig netzWerken –

die erfolgreiche Zukunft (auch) der Pflege? Erich M. Hofer



*„Die moderne Gesellschaft muss sich auf ein neues Paradigma einstellen, das sich an den auf unserem Planeten herrschenden Gesetzmäßigkeiten orientiert. Dazu gehört vor allem die Einsicht, dass vieles zusammenhängt, was wir getrennt sehen, dass die verbindenden, aber gleichwohl unsichtbaren Fäden hinter den Dingen für das Geschehen in der Welt oft wichtiger sind als die Dinge selbst.“*

*(Fredmund Malik: Die Natur denkt kybernetisch, 2011)*

Immer komplexere Systeme, immer mehr Informationen, immer größere Datenströme, immer kürzere Halbwertszeit des Wissens: Um davon nicht überrollt (und damit zunehmend eingeschränkt) zu werden, benötigen wir effizientes Wissensmanagement. An Stelle mechanistischer Modelle muss ein lebendes System als Vorbild dienen – denn die Natur denkt und handelt kybernetisch. Erfolgreich seit vielen Jahrmillionen.

Die in den letzten 200 Jahren erfolgte Fragmentierung der Wissenschaften in unzählige Disziplinen mit einer unübersehbaren Zahl von ExpertInnen stößt – bei allen bisher geleisteten Verdiensten – jetzt mehr und mehr an ihre Grenzen. Denn die Welt, die Natur, ist nicht in akademische Disziplinen gegliedert, sondern eine höchst komplexe Ganzheit (Malik). In der Wirklichkeit fließen alle künstlich getrennten Dinge wieder zusammen. Immer komplexere Systeme, immer größere Wissensströme verlangen nicht nur leistungsfähige (mechanistische) Elektronik und Informatik, sondern auch ein völlig neues, kybernetisches Denken und Handeln.

Unternehmen – auch im Gesundheitswesen beginnen dies zu erkennen. Sie bilden Systeme, Allianzen und Kooperationen mit gänzlich neuen Formen der Arbeitsteilung. Dasselbe gilt für fast alle Lebensbereiche: Der Einfluss traditioneller Institutionen geht zurück - Netzwerke entstehen und wachsen mit erstaunlich kraftvoller Dynamik...

Netze und gängige Kooperationen sind weitgehend statisch bis starr (Verkehrsnetz, Kommunikationsnetze, Projekte u.v.a.), verändern sich kaum und weisen viel Struktur, Hierarchie und Bürokratie auf. Demgegenüber ist richtiges partizipatives „NetzWerken“ pure Dynamik (Lebendigkeit, nicht Tempo), Teilhabe, Mitgestaltung, Emanzipation – **netzwerken ist in-Beziehung-Treten, ist Beziehungspflege!**

## Stärkstes Motiv: Nutzen

NetzWerken stiftet Nutzen wenn man bereits ist, Zeit und KnowHow zu investieren. Es funktioniert ebenso wie Public Relations (PR) nicht von allein – und nicht bloß im Vorbeigehen, sondern erfordert auch ein Mindestmaß an personellen Ressourcen (Moderator/in, Projekt-Team oder Outsourcing an professionelle Agentur). NetzWerken ermöglicht den Blick über den Tellerrand hinaus, erleichtert Wissensgenerierung und -transfer (best practices, benchmarks) sowie den permanenten Erfahrungsaustausch und macht vielfältigste Expertisen der Mitwirkenden verfügbar – bedarf jedoch der kontinuierlichen PFLEGE.

NetzWerken ist ein probater Ausweg aus der weit fortgeschrittenen Spezialisierung und auch die wohl effizienteste Form modernen Erwachsenenlernens (life long learning). Es spart dem einzelnen Nutzer viel Zeit und Mühe – darf daher auch nicht zuviel Zeitaufwand erfordern. Doch NetzWerken ist keine Einbahnstraße: Alle MitgestalterInnen ziehen Nutzen daraus und

generieren zugleich Nutzen für andere – nutzen also individuell den gemeinsamen „Erfahrungsschatz“ ebenso wie den Pool neuer Ideen. NetzWerken heißt also weit-aus mehr als irgendwo Mitglied zu sein.

NetzWerken erweitert den Horizont jedes Mitwirkenden – zeitlich, örtlich und inhaltlich. Dies soll möglichst professionell im notwendigen Mindestmaß strukturiert, nicht jedoch hierarchisch oder bürokratisch sein. Denn lose informelle Kontakte und fallweise Treffen sind zu wenig verbindlich, daher oft nur kurzlebig und kaum nachhaltig. „Gepflegte“ Netzwerke sind vielfach vorteilhafter, aber auch informelle Beziehungsarbeit (Arbeitsgruppen, Projekte, Kongresse) ist gut und wichtig, wenn auch meist instabiler und kurzlebiger.

## Partizipation: Wie gute Ideen gemeinsam groß werden

Gelebte Teilhabe und Mitgestaltung machen Betroffene zu Beteiligten und sorgen dafür, dass Projekte möglichst nahe an der Lebensrealität der Menschen entwickelt

**Abb. 1: Unser digitales Leben - Das globale Netzwerk und Web 2.0 (social networks) sowie Österreichs Anteil in Zahlen 2011**

Aktivität/AkteurInnen	weltweit	Österreich
Internet-NutzerInnen (März 2011)	2,09 Mrd.	6,1 Mio (75%)
Websites	255 Mio.	1,06 Mio. at-Domains
Blogs	152 Mio	
Versendete e-Mails	107 Billionen	
e-Mail-NutzerInnen	1,088 Mrd.	
SPAM – Mails pro Tag (89%)	262 Mrd.	
GOOGLE Suchanfragen pro Min.	694.445	
Neu registrierte Domains pro Min.	70	
Neue Videos auf YouTube pro Min.	600	
Download iphone-Apps pro Min.	13.000	
Online-Einkäufe (in Euro)	399 Mrd.	
Aktive facebook-NutzerInnen (jeder 10. Mensch, lt. Angabe fb)	750 Mio.	2,57 Mio.
Postings auf facebook pro Min.	79.350	

Quelle: Tageszeitung KURIER, 15.08.2011

und umgesetzt werden. Jedoch ist Partizipation eine der größten Herausforderungen in der täglichen Praxis - Spannungsfeld „Ehrlich gelebte Laien-Partizipation in einer Gesellschaft der Expert/innen“ - und kann nur dann gelingen, wenn die Macht (und Mitverantwortung) in Richtung der Beteiligten partizipativ gewandelt wird.

Zu den wesentlichsten Erfolgsfaktoren für Beteiligungsprozesse (netzWerken) zählen also das möglichst frühe Einbeziehen der Beteiligten, eine Kommunikation auf Augenhöhe, ein Mindestmaß an organisatorischer Strukturierung (keine Hierarchie!), die kompetente Moderation und eine die Kreativität fördernde Ergebnisoffenheit. Die gewünschte Nachhaltigkeit des Netzwerkes ergibt sich aus einer langfristigen Verhaltensänderung: Minderung der Konkurrenzangst, Abbau von massiv vorhandenen Berührungängsten zwischen ExpertInnen und „Laien“ sowie vernetztes Denken anstelle des linearen Wachstumsstrebens ermöglichen flexible, ergebnisoffene Aktivitäten und gelebte Partizipation aller Wissenden (Beispiele: DNQP, Wikipedia, u.v.a.). Eine nachhaltige Win-win-Situation für alle.

### Neue Medien – neue Möglichkeiten

Das Internet bietet bisher ungeahnte neue Möglichkeiten für die Partizipation von KundInnen, BürgerInnen, WählerInnen oder Fans – vor allem durch seine Aktualität, Interaktivität, zeitlich und örtlich unbegrenzte Verfügbarkeit und Unabhängigkeit (Zahlen & Fakten siehe Abb. 1). Die Vorteile des Nutzers müssen im Fokus stehen: Aktuelle Inhalte, klar strukturierte Seiten, einfache (barrierefreie, altenfreundliche) Navigation, kurze Ladezeiten, Seriosität (im sensiblen Gesundheitsbereich evtl. HON Gütesiegel), nützliche Download-Angebote (Patientenbroschüren, Leitlinien, Standards, Consensus Papers usw.), hilfreiche Links, Newsletter, .....

**Um die enormen Potenziale des Internet wirklich nutzen zu können, müssen seine Möglichkeiten und Grenzen bekannt und vertraut sein. Denn das Verwenden von Suchmaschinen („googeln“) kann nur unterstützen, aber kein Wissens- oder Kompetenzdefizit ausgleichen. Reicht die Medienkompetenz der Pflegenden draußen im Pflegealltag der Einrichtungen dafür bereits aus?**

### Social Media (Web 2.0):

Die Kommunikation mit Netzwerken und Dialog-/Zielgruppen ist im 21. Jahrhundert ein wesentlicher Teil jeder seriösen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählt auch die Nutzung von Social Media. Man sollte das Wesen von Social Media verstehen und dessen Schwächen, aber auch Potenziale erkennen und nützen. Netzwerke aufbauen, pflegen, aktivieren und zur Teilnahme einladen: Das sind die großen Herausforderungen der Zukunft.

### Ein gelebtes Beispiel auf Erfolgskurs: LAZARUS® PflegeNetzWerk Austro-Care®



Lazarus ist die wohl älteste urkundlich erwähnte „Pflege-Marke“ der Welt (seit 1097) und gab den Lazaretten dieser Welt einen Namen. Der Vergessenheit entrissen, habe ich diese Marke gesetzlich geschützt und über 25 Jahre hinweg in kleinen konsequenten Schritten wieder „aufleben“ (© Prof. Erwin Böhm) lassen, um mit ihr die professionelle Pflege ins 21. Jahrhundert zu begleiten. Diese konsequente Markenpflege zeigt ihren nachhaltigen Erfolg im Wachstum des LAZARUS® PflegeNetzWerk-Österreich.

Die Plattform bietet vielfachen Nutzen durch bedarfsgerechte Online-Services wie Jobbörse und Bildungsanzeiger, ein vielsprachiges Übersetzungs-Tool, eine interne Suchmaschine sowie seit Jänner 2005 – anstelle der traditionellen Monatszeitschrift - bereits mehr als 333 wöchentlich aktuelle LAZARUS Newsletter. Proaktives, partizipatives NetzWerken und ein einladendes Partner-Programm sind weitere Hauptgründe für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit und steigende Besuchsfrequenz: Unsere Österreich-Plattform ist nach aktuellem Web-Ranking bereits das meistbesuchte Pflege-Portal im deutschsprachigen Raum – und wächst dynamisch weiter (vgl. Abb. 2).

**LAZARUS vernetzt** und macht Österreichs Pflege Tag für Tag ein wenig sichtbarer - seit 25 Jahren, mit derzeit durchschnittlich 300 Gästen täglich!

**Abb. 2: Österreichs PflegeNetzWerk AustroCare® im nationalen und internationalen Frequenzvergleich: Kein unmittelbarer, wohl aber indirekter Qualitätsmaßstab ist das steigende Interesse der BesucherInnen, Partner und MitgestalterInnen.**

Pflege-Websites (A / D / CH)	Web-Ranking international	Ranking Österreich
PflegeNetzWerk AustroCare®: www.LAZARUS.at	300.782	1.395
Berufsverband ÖGKV: www.oegkv.at	1,506.294	
Pflegende Angehörige (BMAASK): www.pflegedaheim.at	2,324.913	17.220
ÖGB – Gesundheitsberufe: www.vida.at	2,703.365	
Pflegenetz: www.pflegenetz.at	3,304.231	
GERONTO.at Altenpflege: www.geronto.at	5,035.645	
Bundesverband Pflegeheime Ö: www.lebensweltheim.at	5,363.148	
Österr. Pflegekonferenz: www.pflegekonferenz.at	10,033.556	
Europ. Netzwerk Böhm-Pflege: www.enpp-boehm.com	10,747.467	
Berufsverband BoeGK: www.boegk.at	14,627.048	
Kinderkrankenpflege Österreich: www.kinderkrankenpflege.at	18,113.105	
<b>Zum Vergleich:</b>		
Deutscher Berufsverband Pflege: www.dbfk.de	880.913	57.358
Schweizer Berufsverband Pflege: www.sbk-asi.ch	5,838.403	
Int. Weltbund Krankenpflege ICN: www.icn.ch	666.160	
Suchmaschine: www.google.at	266	1

Quellen: www.alexa.com, http://bizinformation.com - Stand: 12.09.2011, 19:00 Uhr

## Nächster Schritt hin zu den pflegenden Angehörigen



Bereits im Jahr 1995 erschien Österreichs erste Angehörigen-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® kostenlos und in hoher Auflage (Bild). Die Angehörigen als „größten Pflegedienst der

Nation“ tatkräftig zu unterstützen, kompetent zu beraten und wirksam zu entlasten ist eine große Herausforderung, die wir gemeinsam und ohne die „typischen“ professionellen Berührungängste annehmen müssen. Daher mutierte LAZARUS am Int. Tag der Krankenpflege 12. Mai 2011 zur innovativen Doppel-Plattform PFLEGE DAHEIM® als zukunftsweisenden Brückenschlag der professionellen Pflege (Beratung, Wissenstransfer, Empowerment) hin zu den pflegenden Angehörigen.



## Gelingendes Netzwerken...

... lebt vom freiwilligen Einbringen von Kompetenzen, Ideen und Expertise durch alle TeilnehmerInnen ohne Aufforderung.

... erfordert eine professionell-kommunikative und kreative Moderation aller Strukturierungs-, Begegnungs- und Kommunikationsprozesse.

... ist nur dann nachhaltig funktionsfähig, wenn jede/r Netzwerkteilnehmer/in wenigstens EIN Prozent mehr einbringt als er/sie von allen anderen TeilnehmerInnen profitiert.

... soll keine Mitgliedschaft, kein Abonnement o. ä. fordern, sondern die kostenfreie (!) Mitwirkung des Einzelnen und dessen problemlosen Ausstieg jederzeit ermöglichen.

... schöpft seine erforderlichen materiellen Ressourcen aus der Vernetzung selbst und den damit einhergehenden Services und Synergien.

... fordert nichts, aber erMÖGLICHT vieles. Anschauliches Beispiel: Wikipedia.

## Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

**Prof. Erwin Böhm**  
(St. Pölten, 2000)



**Dr.h.c.**  
**Sr. Liliane Juchli**  
(Bad Ischl, 2010)



**Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS**  
(posthum, Wilhelmsburg 2009)



**Prof. Dr. med.**  
**Erich Grond**  
(Bad Ischl, 2012 – angefragt)



**PflegeNetzWerk Austro\*Care®**

**Österr. Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)**

**Erste Österr. Homecare-Zeitschrift PFLEGE daheim® (seit 1995)**

**LAZARUS Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (seit 1992)**

A 3062 Kirchstetten - Austria

Mobil: (+43) 0676-3240593

eMail: office@lazarus.at

Web: www.LAZARUS.at